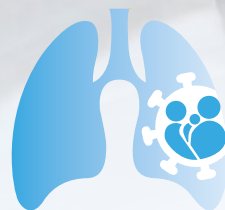


ResQ Family Studie

Auswirkungen der Hospitalisierung aufgrund einer Infektion mit dem **Res**piratorischen Synzytial-Virus (RSV) auf die Lebens**q**ualität von **Familien** – eine internationale Studie

THOUGHT LEADERSHIP ARTIKEL



ResQFamily

powered by



european foundation for
the care of newborn infants

supported by

Sanofi

EFCNI hat für die Durchführung dieser unabhängigen Studie eine Forschungsförderung von Sanofi erhalten.

in cooperation with



BEWÄLTIGUNG DER GESAMTEN RSV-BELASTUNG VON FAMILIEN: NEUE STRATEGIEN DER IMMUNISIERUNG FÜR SÄUGLINGE PRÄGEN DIE ÖFFENTLICHE GESUNDHEIT IN EUROPA

Catherine Weil Olivier und Christina Tischer

Das Respiratorische Synzytial-Virus (RSV) ist die häufigste Ursache für Bronchiolitis und gehört zu den Hauptgründen für Krankenhausaufenthalte bei Säuglingen. Zwar ist bekannt, dass Vorerkrankungen und Frühgeburten das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs erhöhen, doch zeigen aktuelle Daten, dass die Mehrheit der RSV-bedingten Krankenhausaufnahmen bei zuvor gesunden Säuglingen auftritt. Diese Erkenntnis wird durch die ResQ Family Studie bestätigt – ein von der European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) geleitetes, internationales Projekt. In dieser Studie wurden die Auswirkungen von RSV-bedingten Klinikaufenthalten auf Familien in Frankreich, Deutschland, Italien und Schweden untersucht. Die Ergebnisse zeigten, dass 61 % der hospitalisierten Kinder voll entwickelte, gesunde Säuglinge ohne gesundheitliche Vorbelastungen waren.

Auf der Nordhalbkugel beginnt die RSV-Saison meist Mitte Oktober. Sie erreicht ihren Höhepunkt zwischen Dezember und Februar und klingt im März ab. Jedes Jahr belastet RSV in der Herbst- und Winterzeit das Gesundheitssystem erheblich, da die Anzahl der Ambulanzbesuche, Notaufnahmen und Krankenhausaufenthalte deutlich ansteigt. Die Auswirkungen von RSV betreffen nicht nur das erkrankte Kind, sondern belasten oft die gesamte Familie. Dies zeigt die ResQ Family Studie deutlich: Nahezu die Hälfte der Eltern (49 %) war über die Folgen einer RSV-Infektion und den Krankenhausaufenthalt ihres Kindes nicht ausreichend informiert. Viele Eltern gaben an, Schuldgefühle zu haben, weil sie die Infektion nicht verhindern konnten (28 %), und fühlten sich durch die Trennung von anderen Familienmitgliedern während der Klinikzeit emotional belastet (48 %). Neben diesen psychischen Belastungen führte die Erkrankung auch zu beruflichen Einschränkungen: Im Durchschnitt fehlten berufstätige Eltern aufgrund des Krankenhausaufenthalts ihres Kindes etwa 29 Stunden bei der Arbeit. Trotz der emotionalen und beruflichen Herausforderungen gaben 71 % an, dass sie entweder keine psychologische Unterstützung angeboten bekamen oder sich darüber unzureichend informiert fühlten.

Perspektiven für die kommende RSV-Saison 2024/2025 in Europa

In Europa wurden große Fortschritte in der Prävention von RSV bei Neugeborenen und Säuglingen durch neue Schutzmaßnahmen erzielt. Dazu zählt die passive Immunisierung, entweder über einen langwirkenden monoklonalen Antikörper, der im Oktober 2022 in Europa zugelassen wurde, oder über einen mütterlichen Impfstoff, der seit Juli 2023 verfügbar ist. Ziel dieser Maßnahmen ist es, während der ersten RSV-Saison alle gesunden oder gefährdeten Säuglinge vor einem Krankenhausaufenthalt zu schützen. Erste Daten der Saison 2023/2024 bestätigen die Sicherheit und Wirksamkeit des langwirkenden monoklonalen Antikörpers, der die Hospitalisierungsrate bei Kleinkindern in Ländern wie Spanien, Frankreich und Luxemburg deutlich senkte. Nun ist die parallele Einführung des mütterlichen RSV-Impfstoffs erforderlich, der sich in klinischen Studien ebenfalls als sicher und wirksam erwiesen hat. Zukünftig muss sichergestellt werden, dass alle Säuglinge rechtzeitig und ohne Unterbrechungen Zugang zu RSV-Impfungen erhalten. Dazu braucht es klare politische Empfehlungen, gezielte Aufklärung von Gesundheitspersonal sowie verstärkte Sensibilisierung der Eltern.





Um mehr über das ResQ Family Projekt auf unserer Website zu erfahren,
klicken Sie hier

Den Projektbericht mit einem allgemeinen Überblick über die wichtigsten
Studien- und länderspezifischen Ergebnisse **finden Sie hier**

Forschungsartikel verfügbar unter: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/38767780/>

Trautmannsberger I, Plagg B, Adamek I, Mader S, de Luca D, Esposito S, Silfverdal SA, Zimmermann LJI, Tischer C; ResQ Family study group. The Multifaceted Burden of Respiratory Syncytial Virus (RSV) Infections in Young Children on the Family: A European Study. Infect Dis Ther. 2024 May 20. doi: 10.1007/s40121-024-00989-0. Epub ahead of print. PMID: 38767780.

Schlüsselwörter:

RSV; Lebensqualität; Gesundheitskompetenz; Stress;
Unterstützung des psychischen Wohlbefindens